

Als Joachim Bernhard nach Leipzig übersiedelte, war er bereits verheiratet und Vater mehrerer Kinder. Seine Gattin Christiane Elisabeth war eine geborene Voigt. Leider ist es nicht gelungen, ihre Heimat, sowie Zeit und Ort der Eheschließung festzustellen; untergegangene Kirchenbücher vermögen in dieser Hinsicht unüberwindliche Hindernisse zu bereiten. Die Ehe war mit einer stattlichen Kinderchar gesegnet, doch hat von Söhnen nur der am 2. April 1801 zu Leipzig geborene Carl Ludwig die Eltern überlebt. Bei seiner am 12. April stattfindenden Taufe fungierten als Paten der Kauf- und Handelsherr Johann Gottlob Preußner, des Vaters Freund und einflussreicher Gönner, ferner der Bürger und Buchhändler Georg Voss und die Gattin des Bürgers und Buchhändlers Friedrich Gotthold Jacobäer. Die angeführten Namen zeigen deutlich, daß Joachim Bernhard sich schon nach kaum anderthalb Jahren geschäftlicher Thätigkeit eine sehr angesehene gesellschaftliche Stellung erworben hatte.

Im Jahre 1811 ward Hirschfeld erster Beisitzer der Leichen- und Armentafel.

Zu früh für sein nach jäheren Kriegszeiten kaum wieder in Gang gebrachtes Geschäft starb Joachim Bernhard am 7. März 1817. Da der einzige Sohn noch zu jung, seine Ausbildung daher noch nicht abgeschlossen war, so übernahm zunächst die Witwe die Leitung und führte die Buchdruckerei unter dem Namen ihres verstorbenen Ehegatten fort, technisch unterstützt durch den damaligen Factor Daniel Christoph Neuchhold, der sich am 16. März 1817 als Geschäftsführer der Firma J. B. Hirschfeld bei der Innung einschrieb. Acht Jahre währte diese provisorische Leitung, bis die Witwe, die sich als energisch und geschäftskundig erwiesen hatte, im Jahre 1825 die Druckerei dem inzwischen herangereiften Sohne übergeben konnte. Bald darauf, am 7. Mai 1827, verschied sie im Alter von 58 Jahren.

